



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

SEHEN. PLANEN. MACHEN.

Wöhler VIS 500 Inspektionskamera



Wöhler VIS 500 Inspektionskamera

Die perfekte Schornsteinfeger-Kamera präsentiert sich als modulares System, das für jeden Einsatz geeignet ist. Für die Inspektionen vom Dach aus lässt sich der Monitor aus dem Koffer nehmen und sicher vor dem Körper tragen. Inspizieren Sie von unten, können Sie die Kamera direkt aus dem praktischen Koffer bedienen. Überzeugen Sie sich selbst!

Mehr Infos unter: woehler.de



Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)

ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.



Inhalt

Leitartikel	3
Der LIV informiert	4
Technik	12
Aus den Innungen	13
Presseinformationen	25
VzFUQ-Karlsruhe	27
Mängeldoku	30
Die aktuelle Seite	31



DNA des Schornsteinfegerhandwerks

Das Schornsteinfegerhandwerk steht nicht nur jetzt, sondern seit Langem in einem ständigen Transformationsprozess. Bereits in den 70er Jahren haben wir uns vom klassischen Schornsteinfegen entfernt und mit Emissionsmessungen an Öl- und Gasfeuerstätten, später an Biomasseanlagen, unser Tätigkeitsfeld erweitert. In den 80er Jahren haben wir mit der Sicherheitsüberprüfung an Gasfeuerstätten dafür gesorgt, dass das Heizen mit Gas wesentlich sicherer wurde. CO-Tote aufgrund von Feuerstätten konnten dadurch im Vergleich z. B. zu Frankreich deutlich reduziert werden. Dieser Prozess geht weiter – egal, wann und wie im Detail das Gebäudeenergiegesetz umgesetzt wird. Im Jahr 2045 wird es keine fossilen Heizungen mehr geben. Das bedeutet, dass wir an „alten“ Tätigkeiten stark verlieren.

Unsere Berufsorganisationen auf allen Ebenen haben das früh erkannt und viele Tätigkeitsfelder aufgetan, die zukunftsfähig sind und in denen auch mittlerweile starke Umsätze generiert werden. Wir haben den Betrieben dafür das notwendige Rüstzeug an die Hand gegeben.

Wir sind durch unsere 11.000 Energieberater in Deutschland fit für die Zukunft. Wir sind in der Lage, im Bereich Lüftungsanlagen Tätigkeiten zu übernehmen. Einige Kollegen tun dies bereits jetzt. Aus diesem Grund ist mir für die meisten unserer Betriebe nicht bange. Aber wie sieht es mit dem Schornsteinfegerhandwerk generell aus?

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: „Was ist die eigentliche DNA des Schornsteinfegerhandwerks?“ Diese Frage ist essenziell für die Zukunft unseres Handwerks und nahm bei der diesjährigen Klausurtagung des LIV den größten Raum ein.

Eigentlich spricht man von DNA nur bei Lebewesen. Die DNA trägt die Erbinformation von Lebewesen und ist somit quasi der Bauplan eines Individuums. DNA steht für desoxyribonucleic acid. Auf Deutsch heißt acid Säure, deswegen wird sie selten auch DNS genannt. Die DNA ist ein Bestandteil einer Zelle und gibt der Zelle durch Gene wichtige Informationen vor. Die DNA ist also, um es laienhaft auszudrücken, dafür verantwortlich, warum die Menschen so sind, wie sie sind.

Übertragen vom Lebewesen auf unseren Beruf, stellt sich die Frage, „Was ist unsere DNA? Warum ist das Schornsteinfegerhandwerk so, wie es ist?“

Wenn man etwas intensiver darüber nachdenkt, kommt man zu dem Schluss, unsere DNA ist nicht das Kehren und Messen von Feuerstätten, sondern unsere Tätigkeiten als beliehene Unternehmen. Auch das vielbeschworene Zusammengehörigkeitsgefühl basiert nicht auf der Ausführung unserer Tätigkeit, sondern dem Bewusstsein, als beliehene Unternehmer das gleiche Ziel zu verfolgen und im hoheitlichen Bereich keine Mitbewerber, sondern Partner zu sein. Das hat sich durch die Öffnung des Marktes bei

den nichthoheitlichen Tätigkeiten auch nicht verändert. Obwohl wir bei diesen Tätigkeiten Mitbewerber sind, bleibt die DNA das beliehene Unternehmertum. Wir sind diejenigen, die entbürokratisieren und Tätigkeiten, die eigentlich der Staat machen müsste, im Bereich Brandschutz/Energie und Luftreinhaltung als selbstständige Unternehmen für den Staat und die Bürgerinnen und Bürger durchführen. Das unterscheidet uns von allen anderen Gewerken.

Der Staat nutzt unsere Kompetenz, wir sind als beliehene Unternehmer mit unserer Bezirksstruktur flächendeckend in der Lage zu entbürokratisieren – weniger Beamte und ein schlankerer Staat ist die Folge.

Unabhängig von unseren jetzigen hoheitlichen Tätigkeiten, könnten wir auch weiterhin einen wichtigen Beitrag für mehr Sicherheit, Energieeinsparung und Raumlufthygiene leisten – sofern die Politik uns das notwendige Vertrauen schenkt.

Beispiele gibt es genügend. Der Landesfeuerwehrverband spricht sich dafür aus, dass die Schornsteinfeger als beliehene Unternehmen überprüfen, ob da, wo vorgeschrieben, Rauchmelder vorhanden sind.

Die Überprüfung des EWärmeG durch das Schornsteinfegerhandwerk im hoheitlichen Bereich würde auf Landesebene, wie in anderen Bundesländern bereits verankert, eine spürbare Entlastung der unteren Baurechtsbehörden hervorrufen und eine flächendeckende Vereinheitlichung bedeuten. Die Konsequenz, mit der die unteren Baurechtsbehörden diese Aufgabe wahrnehmen, differiert aus verschiedensten Gründen erheblich.

Wir brauchen eine Umstellung des Kehrbuches auf ein Wärmezeugungskataster, gerade in Baden-Württemberg – als Vorreiter der Wärmeplanung – ist eine vernünftige Datenlage zur Planung besonders wichtig. Effizienzprüfungen an Wärmepumpen übrigens auch. Unabhängige Untersuchungen der TU Dresden zeigen, dass dadurch durchschnittlich 8,2 Prozent Energie eingespart werden können, was sich als Prozentzahl zunächst wenig anhört, aber dafür sorgen könnte, dass wir ca. 160–300 Windräder weniger bräuchten oder insgesamt 600.000 Wärmepumpen mehr installiert werden könnten. Das sind nur drei Beispiele von vielen.

Das System des beliehenen Unternehmertums ist unsere DNA. Wollen wir unser Handwerk erhalten und weiterentwickeln, ist es dringend notwendig, die politischen Entscheidungsträger von deren Nutzen zu überzeugen. Ein schlankerer Staat und consequente Umsetzung der Ziele im Bereich Brandschutz, Energieeffizienz und Raumlufthygiene sind die Folge und der Fortbestand unseres Alleinstellungsmerkmals im Handwerk unsere DNA. |

Auszubildende besuchten das Fernwärmekraftwerk in Ulm



In einem der Brennstoffbunker.

1910

In der Einsteinstraße wird das erste Dampfkraftwerk gebaut. Das Werk mit 2 Turbogeneratoren leistet bereits 5.250 kW.

1948

Nach dem Umbau in den Jahren 1948-1950 zu einem Heizkraftwerk werden die ersten Fernwärmekunden versorgt.

Meilensteine

1910

1920

1930

1940

1950

1960

1970

1944

Das Kraftwerk wird bei einem Luftangriff schwer beschädigt.



ÜBA-Unterweiser Franz Kaspar besuchte mit einer ÜBA-Klasse das Biomassekraftwerk im Herzen Ulms.

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) ist mit 200 Mitarbeitern der Fernwärmeversorger der Stadt Ulm. Die Gesellschafter sind die EnBW AG und die SWU-Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH mit jeweils 50 Prozent Beteiligung.

Die Kernkompetenzen der Fernwärme Ulm GmbH sind der Betrieb, die Instandhaltung und die Optimierung der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen. Auch die Primärenergiebeschaffung, der Energiehandel sowie die Abrechnung der Kälte- und Wärmekunden erfolgen durch die FUG.

Den in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Strom verkauft die FUG an ihre Gesellschafter und deckt dabei ca. 20 Prozent des Ulmer Strombedarfs ab. In das Fernwärmenetz der FUG speisen auch Dritte ein, wie z. B. das Müllheizkraftwerk im Donautal und mehrere Biogasanlagen.

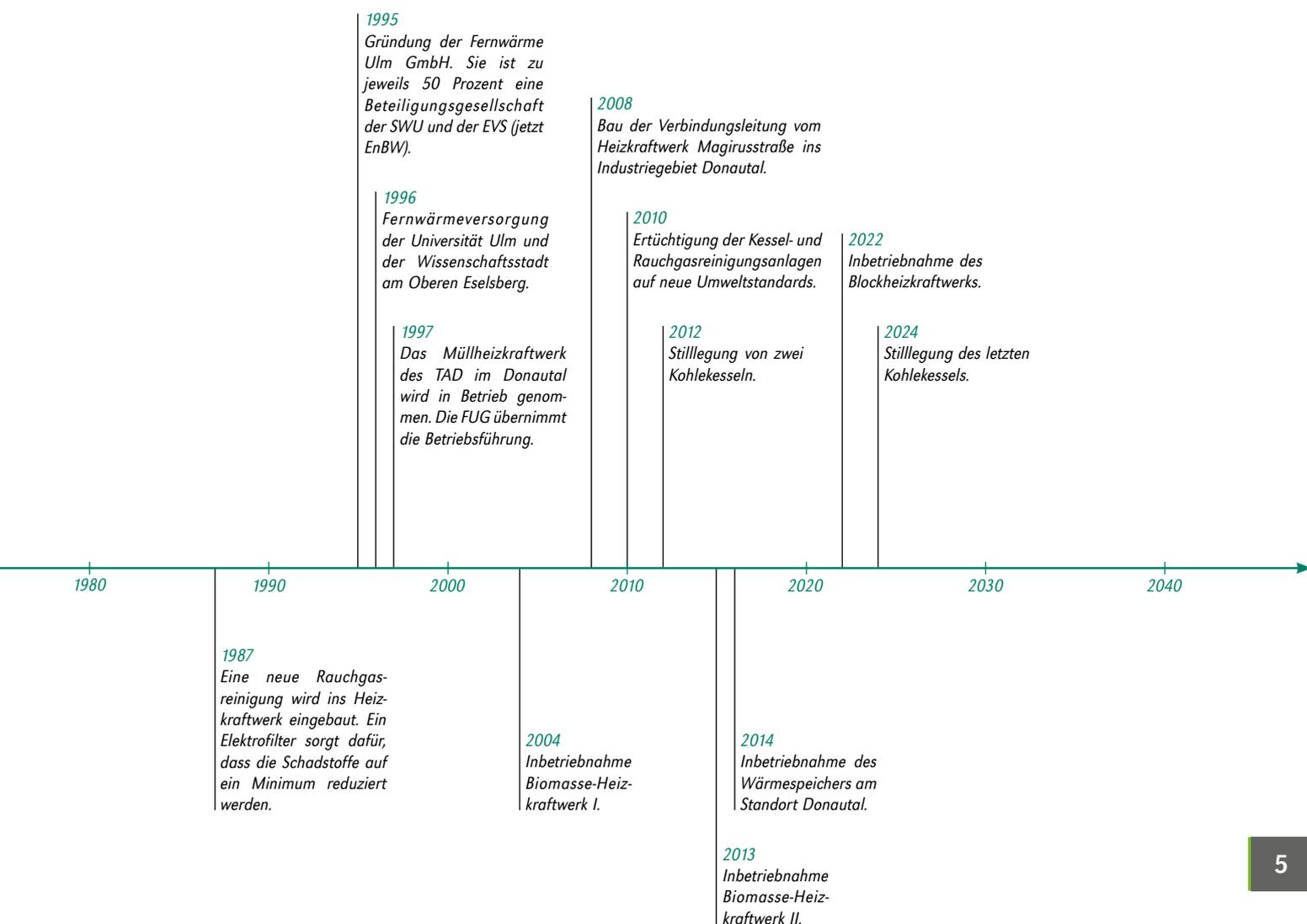
Die FUG steht für die Versorgung mit sauberer Energie von rund 50 Prozent der Ulmer Bürger, Betriebe und Unternehmen. Mit Sicherheit gut versorgt – das bedeutet für uns die kontinuierliche Bereitstellung der benötigten Wärmemengen in höchster Qualität.

Die FUG hat den Trend und die Notwendigkeit umweltschonender Energieerzeugung früh erkannt und die Energiewende konsequent umgesetzt. Die FUG wird auch in Zukunft mit richtungweisenden Konzepten und attraktiven Angeboten unserer Rolle als Wärmedienstleister der Stadt Ulm treu bleiben.

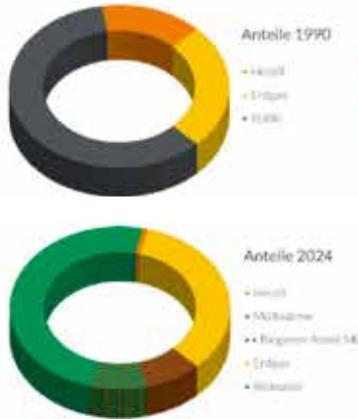
Die Philosophie beruht auf den vier Wertesäulen Ökologie, Qualität, Kundenorientierung und Sicherheit.

- **Ökologie** bedeutet, den Anteil an regenerativen Energien im Brennstoffmix zu steigern und das Leitungsnetz kontinuierlich auszubauen.
- **Qualität** heißt, definierte Leistungen dauerhaft zu erfüllen.
- **Kundenorientierung** bedeutet, alle Leistungen auf die Anforderungen des Marktes und der Kunden abzustimmen.
- **Sicherheit** heißt, höchstmögliche Sicherheitsstandards im Betrieb der Kraftwerke und der Bereitstellung von Fernwärme zu erzielen.

Quelle: FUG



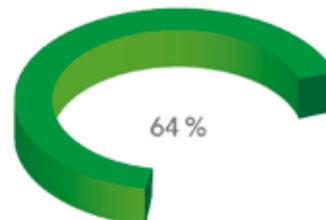
Entwicklung der Wärmelieferung



Brennstoffeinsatz 2021/2022



Regenerativer Anteil



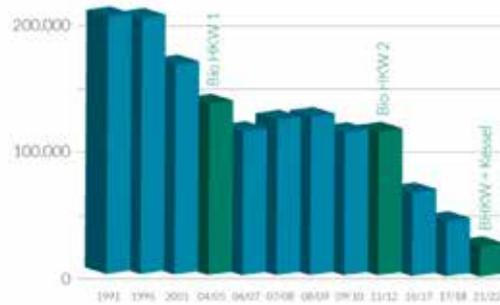
Quelle: FUG

Statistik

Das Unternehmen



Entwicklung der CO₂ Emissionen



- ca. 200 Mitarbeiter
- ca. 50% CO₂-emissionsreduzierung bis 2030
- 2 Standorte
- ca. 49 Mio. Umsatz in 2022

Wärmenetzeinspeisung 2021/2022	681.258,00 MWh
Wärmeabgabe 2021/2022	599.545,47 MWh
Netzverluste 2021/2022	81.712,53 MWh (12,0 %)

Quelle: FUG



Nach der Information im Schulungsraum.



Franz Kaspar bedankte sich bei Herrn Scharpf.



Zu Gast beim Handwerkspolitischen Sprecher Martin Grath MdL

Auf Einladung des Handwerkspolitischen Sprechers Martin Grath kamen Stefan Eisele, Präsident des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks, und Daniel Blaser, Leiter der Stabsstelle Lüftung und Energie, zum Jahresgespräch in den Landtag nach Stuttgart.

Die Abgeordneten Gudula Achterberg und Hans-Peter Behrens gesellten sich ebenfalls zum Austausch. Martin Grath lobte Präsident Eisele für seinen klugen Leitartikel im Heft „der Experte“ vom April 2023. Eisele bestätigte, dass die meisten Eckpunkte zur Energiewende durch die Energieverordnung längst festgelegt seien und man deshalb nicht mehr darüber diskutieren brauche. Das Ziel, in Deutschland 2045 Klimaneutralität zu erreichen, sei längst beschlossen. Die Absicht, ab 2024 nur noch neue Heizungen zuzulassen, die mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden, sei bereits aus dem Koalitionsvertrag bekannt. Das damit verbundene Ende fossiler Energieträger sollte also für jeden offensichtlich gewesen sein.

Martin Grath interessierte sich für die Mitwirkung des Schornsteinfegerhandwerks bei der Energiewende und die Verbindung zu anderen Handwerksbetrieben. Gudula Achterberg hatte Fragen zu innovativen Baustoffen, Gebäuderessilienz und die Anerkennung von ausländischen Zeugnissen. Peter Behrens wollte Antworten zu handbeschickten Feuerstätten.

Präsident Eisele erklärte, dass die Schornsteinfeger in den skandinavischen Ländern den deutschen Schornsteifegern voraus seien. Das liege vermutlich daran, dass man sich mehr Gedanken über das Heizen mache, je kälter es sei. Die Energiewende müsse dringend vorangetrieben werden. Wärmepumpen seien nicht per se perfekt, am Anfang jeder Beratung müssten Heizlastberechnungen stehen, die die Schornsteinfeger anfertigen können, und zudem eine Energieeffizienzkontrolle. Das Einsparpotenzial liege hier bei bereits installierten Anlagen bei zehn Prozent. Bei manchen Anlagen sogar bis zu 40 Prozent. Im Vorfeld müsse geplant werden, welche Gewerke welche Aufgaben übernehmen. Bisher gäbe es keine Probleme zwischen den Gewerken. Innovative Baustoffe können die Effizienz von Gebäuden in jedem Falle steigern. Die Anerkennung von ausländischen Zeugnissen sei wichtig, aber in der Praxis immer noch eine starke Herausforderung. Anhand eines Beispiels legte Eisele dar, dass hier dringender Handlungsbedarf bestehe. Handbeschickte Feuerungsstätten seien kein Problem, wenn es sich um trockenes Holz, moderne Brandstätten und kundige Betreiber handele. Je moderner die Verbrennungstechnik sei, desto weniger müsse geprüft werden. Daniel Blaser



V.l.: Martin Grath MdL, Daniel Blaser, Stefan Eisele, Gudula Achterberg MdL und Hans-Peter Behrens MdL.

ergänzt, dass sich die Reinigung der Abgase immer mehr Richtung Kessel verlagere.

Martin Grath erkundigte sich bei Präsident Eisele nach dem Fachkräftebedarf im Schornsteinfegerhandwerk. „Seit 2010 seien in Baden-Württemberg 900 Gesellen ausgebildet worden. Man habe sich rechtzeitig um Nachwuchs gekümmert. Wenn neue Aufgaben dazukämen, werde folglich auch der Bedarf an Fachkräften größer“, so Eisele.

„Wie können wir Sie als Politik bei der Transformation unterstützen?“, wollte Martin Grath wissen.

Stefan Eisele führte aus, dass im Moment die größten Veränderungen seit den 1970er Jahren anstünden. Zuvor hatten die Schornsteinfeger nur Schornsteine gereinigt. Jetzt seien staatliche Aufgaben auszuführen, Energieberatung werde immer wichtiger und die Effizienz der Brandfeuerstätten müsse gesteigert werden. Dafür muss man wieder junge Menschen begeistern. Bildungsstätten müssten immer aktuell gehalten werden. Man müsse hier die neuesten Energieanlagen vorführen und auch die Messungen durchführen können. Praxisgerechter Unterricht sei unerlässlich. Hier könne die Politik finanziell unterstützen.

Martin Grath sagte zu, das Ersuchen im Landtag einzubringen und bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten für das hochinformativ und angenehme Gespräch.

Klimaschutzgesetz vs. Gebäudeenergiegesetz Schweiz und Deutschland im Austausch



Gerade im Schornsteinfegerhandwerk ist ein Austausch über die Landesgrenzen besonders wichtig. Nur wer über die Grenzen hinwegschaut, kann seinen Horizont erweitern. Oftmals sind die Probleme und Herausforderungen auf der einen Seite die gleichen wie auf der anderen Seite.

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizer Kaminfegerverbandes fand in der aargauischen Stadt Zofingen statt. Präsident Paul Grässli begrüßte die anwesenden Gäste und Delegierten. Aus Deutschland waren Heinz Nether (LIV Bayern), Stefan Eisele (LIV Baden-Württemberg) und sein Stellvertreter, Obermeister Karl-Rainer Kopf, angereist. Die Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Freiburg pflegt seit Jahren sehr gute Kontakte zum Kaminkehrerverband des Kantons Aargau.

Auf der Delegiertenversammlung wurde deutlich, dass das anstehende Klimaschutzgesetz der Schweiz mindestens ebenso stark in der Kritik steht wie das Gebäudeenergiegesetz in Deutschland. Ein Austausch und gemeinsame Abstimmung über die Grenzen hinweg sind deshalb umso wichtiger.

Ein würdevoll umrahmter Teil der Veranstaltung war die Übergabe der Meisterdiplome an die diesjährigen Prüflinge.

Im Anschluss an die Veranstaltung spielte die eigens angereiste Blaskapelle der Schornsteinfegerinnung Freiburg auf und unterhielt am Abend die Gäste der Veranstaltung. Ein weiterer Auftritt für die Schornsteinfegerblaskapelle in der Schweiz wird folgen. |



BLITZINFO



Neuer
haupt-
amtlicher
Mitarbeiter
bei der ÜBA



Peter Habel wird von Stefan Eisele und Karl-Heinz Sigel begrüßt.

Am 1. Juli 2023 trat Timo Habel aus Ulm seinen Dienst als Technischer Leiter der Überbetrieblichen Ausbildung beim Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg an. Herr Habel wird sich künftig um die Koordination der ÜBA-Blöcke kümmern und die Ausstattung der ÜBA-Themen mit Material verantworten. Timo Habel ist nicht verwandt mit dem Ehrenobermeister der Schornsteinfegerinnung Tübingen, Peter Habel.

Der LIV-Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wünschen dem neuen Mitarbeiter einen guten Start und hoffen auf eine gedeihliche Zusammenarbeit im Sinne der Ausbildungsstätte zum Schornsteinfeger in Ulm.

Volker Jobst

**HOTTGENROTH
SOFTWARE**



Ihr bewährter
Software-Partner!

Alles



aus einer Hand!

- Kehrbezirksverwaltung
- Mobile Apps / EuroKAM (EN 13384)
- Energieberatung / Baubegleitung
- Lüftungskonzept / Luftverbund
- **HottCAD** Erfassung / Heizlast
- PV / Solar / Wärmepumpen
- Hydr. Abgleich / Ökobilanzierung
- Digitales Aufmaß / HottScan



SCHORNSTEINFEGERWELT.DE

Kontakt: 0221 - 70993200

Handwerk trifft Lehrerschaft – Gemeinsam ist man stärker

So sicher wie die jährliche Zeugnisvergabe, ist das jährliche Treffen zwischen den hauptamtlichen Lehrern der Landesfachschule, die sich mit der beruflichen Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk befassen und dem Vorstandsrat des Landesinnungsverbandes.

Gastgeber und LIV-Präsident Stefan Eisele begrüßte am 23. Mai 2023 die „Kollegen“ im großen Sitzungsraum der LIV-Geschäftsstelle. Als „Kollegen“ konnte Eisele auch die Lehrer begrüßen, da er selbst ja schon seit vielen Jahren nebenberuflicher Lehrer in der Schornsteinfegerausbildung an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule ist. Er würdigte die tolle Gemeinschaft untereinander, die kurzen Wege und die Tradition des stetigen Austauschs. Kurz blickte Präsident Eisele auf viele Jahre der Zusammenarbeit mit Schulleiter Lorenz Schulte zurück. Er begrüßte die anwesenden Berufsschullehrer und den Schulleiter Oberstudiendirektor Lorenz Schulte.

Eisele führte weiter aus, dass die Teilnehmer der Wintergesellenprüfung 2023 komplett coronageschädigt waren, aber dennoch die besten Prüfungsergebnisse seit Jahren erreichten. Hier wurde von den Auszubildenden sehr vieles erfolgreich in Gemeinschaftsarbeit in freiwilligen Lerngruppen nach dem Unterricht nachgearbeitet, wurde doch am Anfang ihrer schulischen Ausbildungszeit wochenlang online unterrichtet.

Schulleiter Lorenz Schulte begrüßte ebenfalls die Teilnehmer des Gespräches und betonte: „Gemeinsam ist man immer stärker.“ Aktuell werden 238 Auszubildende dreizügig und 17 Meister-

schüler an der Landesfachschule am Kuhberg aus- und weitergebildet. Für den Meistervorbereitungskurs 2024 haben sich bereits 25 Schornsteinfegergesellen angemeldet. Als nebenberufliche Lehrer konnten aus dem Schornsteinfegerhandwerk die Kollegen Simon Bachstädter (Meisterschule) und Dominik von Kopp-Ostrowski (Ausbildung) gewonnen werden. Dies auch sehr zur Zufriedenheit von Schulleiter Schulte und Präsident Eisele.

„In der Bildungspolitik ist es wie in der Energiepolitik: ständig im Wandel und stets Veränderungen“, so Lorenz Schulte. Alleine auf der FSS werden derzeit 400 Flüchtlingsschüler beschult und 100 stehen noch auf der Warteliste. Eine große Herausforderung allein schon dies!

Stefan Eisele stehe an vielen Tagen und auch Abenden im Jahreslauf dem Berufsnachwuchs in ihrer Zeit im Internat Rede und Antwort. Er sucht häufig den Kontakt zu den jungen Menschen und versucht auch, in den Gesprächen Ängste zu nehmen und Vertrauen in das Schornsteinfegerhandwerk zu schaffen. „Gespräche müssen auch vermehrt mit den Betriebsinhabern geführt werden, um die Kollegen dorthin zu führen, wo der Berufsverband gedanklich schon ist“, so Eisele.

Der Leiter für Berufsbildung und Qualitätssicherung im LIV, Bernd Walter, erläuterte die aktuellen Ausbildungszahlen, die passen, aber noch weiter forciert werden müssen. Bundesweit tagten im März Vertreter von Berufsschulen, in denen Schornsteinfeger ausgebildet werden. Für die Landesfachschule in Ulm



Vertreter der Lehrerschaft und des Landesinnungsverbandes.



nahm an dieser Tagung Thomas Sukopp teil. Die Prüfung von Lüftungsanlagen sind in die ÜBA und die Gesellenprüfungen in Baden-Württemberg bereits integriert. Eine neue Ausbildungsordnung wird bundesweit aktualisiert. Mit der Vollendung dieses komplexen Werkes wird in rund drei Jahren gerechnet. Walter lud die anwesenden Lehrer ein, am 26. Juli 2023 um 14 Uhr an der feierlichen Lossprechung in der Aula der FFS teilzunehmen und mit den jungen Schornsteinfegergesellen und Schornsteinfeger-gesellinnen zu feiern.

Zum Abschluss des Gesprächs informierte Präsident Eisele über den Beitritt der vier Innungen zur Ausbildungsinitiative #kommin-teamschwarz. Hier werden Werkzeuge zur Ausbildungswerbung in professionelle Hände gegeben, die bisher schon in anderen Landesinnungsverbänden und einzelnen Innungen hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen haben.

Volker Jobst

ANZEIGE



Süd-West-Kamin Technik GmbH



Ihr Schornsteinpartner mit Kompetenz und Erfahrung

- ✂ ausführliche, fachkundige Beratung
- ✂ kundenorientierte Lösungen
- ✂ faires Miteinander, Freude an guter Arbeit

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, ob Privatkunde, aus der Industrie oder Dienstleistung.

Ambros-Nehren-Straße 21, 77855 Achern (Industriegebiet Heid)
Tel.: 07841 6269-0, Fax: 07841 26482, E-Mail: info@swktechnik.de, www.swktechnik.de



Oberstudiendirektor Lorenz Schulte und LIV-Präsident Stefan Eisele.



V.l.: Charlotte Brühlmann, Robert Hauck, Jakob Merk, Thomas Sukopp und Stefan Klink.



... dort wo sonst die Gesellen nach der bestandenen Gesellenprüfung posieren.



Wärmepumpentag am 27.09.2023

von 09:30 – ca. 17:00 Uhr Neckar Forum, Esslingen

Ihr Ticketpaket:

- Ticket für die Teilnahme am Wärmepumpentag
- Getränke, Snacks, Mittagessen und Imbiss
- Teilnahmebescheinigung inkl. DENA Bildungspunkte (3 Stunden für Wohn- und Nichtwohngebäude und Energieaudit DIN 16247)
- Online-Teilnehmerunterlage

Preis je Ticket zzgl. MwSt.

89,- EUR Early Bird Ticket bis 30.06.

99,- EUR ab 01.07. für Innungsmitglieder per Gutscheincode **VM-WP2023**

149,- EUR ab 01.07. Normalpreis

0,- EUR für Azubis, Studenten & Schüler

Weitere Infos und Tickets unter:

<https://waermepumpentag.enbw-eg.de>

Wärmepumpen sind als energieeffiziente und umweltfreundliche Heizungsanlagen eine wesentliche Wärmewende-Technologie. Für die dezentrale- oder Einzelversorgung von Gebäuden ist ihr Hochlauf politisch beschlossen: Im Fahrplan für 2023 zum Wärmepumpenhochlauf des BMWK ist das Ziel gesetzt, ab 2024 jährlich mindestens 500.000 Wärmepumpen in Gebäuden einzubauen. Aber auch für die netzgebundene Wärmeversorgung werden Großwärmepumpen in Zukunft wichtig. Es ist also wieder an der Zeit, sich im Rahmen eines Wärmepumpentags intensiv und umfassend mit dieser Technologie zu beschäftigen.

Impulse, Workshops und Diskussionen auf dem Wärmepumpentag 2023

Wir gehen davon aus, dass Wissen sich am besten im Dialog vermitteln und vermehren lässt. Vor diesem Hintergrund haben wir das Tagesprogramm gestaltet: Es setzt sich zusammen aus einer Reihe von Impuls-Fachvorträgen am Vormittag und zwei Workshoprunden am Nachmittag. Deren Themenauswahl reicht von Tipps und Tricks für den Handwerksprofi über Lösungen im Mehrfamilienhaus bis hin zu Messkonzepten für Wärmepumpen und PV in Verbindung mit intelligenten Messsystemen. Aber auch die Kombinationen Großwärmepumpen und Wärmenetze, Quartierskonzepte und Kommunale Wärmeplanung kommen zur Geltung, ebenso wie das allelektrische vernetzte Gebäude.

Fachlich abgerundet wird der Wärmepumpentag von einem Podium, bei dem die ReferentInnen und das Publikum gemeinsam einen Ausblick herausarbeiten. Die gesamte Veranstaltung wird begleitet von einer Ausstellung namhafter Wärmepumpen-Hersteller.

gendes Ziel: Die Energiewende mit Hilfe von praxisbezogener Wissensvermittlung für unsere Mitglieder und Endkunden voranzutreiben. Wir sind davon überzeugt, dass dies am besten durch Vernetzung und regelmäßigen Austausch gelingt.

Unsere geschätzten Veranstaltungspartner sind auch in diesem Jahr wieder die beiden Fachverbände Elektro und Informationstechnik Baden-Württemberg und SHK Baden-Württemberg, der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks BW, die Gebäudeenergieberater, Ingenieure, Handwerker GIH e.V. sowie der BWP Bundesverband Wärmepumpe.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhalten Sie eine Gutschrift von drei Bildungspunkten durch die DENA.

Besuchen Sie unsere Webseite und sichern sich als Innungsmitglied eines der vergünstigten Early-Bird Tickets – übrigens Ihre Azubis nehmen kostenfrei teil.

Veranstaltungen wie der Wärmepumpentag der EnBW Energiegemeinschaft sind zur nachhaltigen Vernetzung für so große kollektive Aufgaben wie die Wärmewende hervorragend geeignet!



Claus Fest – Geschäftsführender Vorstand
der EnBW Energiegemeinschaft e.V.



Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg

Schornsteinfeger verteilen Glücksbringer

Rund 430 Jungmeister und Jungmeisterinnen.

Rund 430 Meisterabsolventinnen und -absolventen feierten mit insgesamt 1.200 weiteren Gästen am 27. Mai 2023 in der Europa-Park Arena in Rust ihren Meisterabschluss. Die Handwerkskammer Freiburg hatte zum Festakt für den aktuellen Meisterjahrgang eingeladen. „Für Ihren Meisterbrief haben Sie alle Hebel in Bewegung gesetzt“, so Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, zu den Meisterinnen und Meistern. „Die Meisterfeier ist die Wertschätzung, die Ihnen für Ihre beachtliche Leistung entgegengebracht wird.“ Der Handwerkskammerpräsident erhob die Jungmeisterinnen und Jungmeister offiziell in den Meisterstand. „Meisterin oder Meister in einem Gewerk zu sein, bedeutet nicht nur, sein Handwerk zu verstehen. Es bedeutet, sein Handwerk in all seinen Facetten zu kennen – es zu leben, es jeden Tag ein wenig besser zu machen. Sie verrichten Ihr Handwerk nicht nur, Sie meistern es.“, so Kammerpräsident Ullrich.

Fast schon traditionell verteilen Schornsteinfeger in traditioneller Berufskleidung bei diesem Megaevent im Europapark Rust am Eingang kleine Glücksbringer. Vielen Dank an dieser Stelle an Joachim Schultis und Laura Heckel für die Organisation und den anderen anwesenden Kollegen für ihre Bereitschaft, an diesem Abend Werbung für unser Handwerk zu machen. Auch unser Mitglied, der Präsident der Handwerkskammer Konstanz, Werner Rottler mit seiner Frau Claudia, besuchte seine „Nachbarkammer“ und ließ es sich nicht nehmen, mit seinem Nachfolger als Obermeister anzustoßen.

Karl-Rainer Kopf



V.l.: Leon Zimmermann, Jakob Schmid, OM Karl-Rainer Kopf, Laura Heckel, Josef Rombach, Patrick Stemmer.



OM Karl-Rainer Kopf, Claudia Rottler und Präsident Werner Rottler.

Handwerk lebt/arbeitet/ vollzieht die Energiewende – Energiewende in der Praxis!

Starke Präsenz des Schornsteinfegerhandwerks über 11 Tage auf dem Mannheimer Maimarkt 2023

Der Maimarkt Mannheim, Deutschlands größte Regionalmesse, hat die Erwartungen der Aussteller erfüllt und oft sogar übertroffen. 83 Prozent nannten ihre geschäftlichen Ergebnisse sehr gut bis befriedigend. „Es war ein durchweg guter Maimarkt“, sagte Messechef Jan Goschmann, „nicht einmal Starkregen konnte die Stimmung drücken.“ Das bestätigten auch die Ergebnisse der schriftlichen Umfrage, an der rund die Hälfte der 1.100 Aussteller teilgenommen hatte. 69 Prozent wollen dem Maimarkt die Treue halten und haben schon jetzt ihre Teilnahme für 2024 zugesagt. An den 11 Messtagen kamen insgesamt 261.000 Menschen auf das Maimarktgelände (2022: 210.000 Besucher).

Die Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Karlsruhe engagierte sich auch dieses Jahr wieder mit großem Aufwand und sehr personalintensiv in der Halle des Handwerks. Schon seit Jahren wird auf dem Maimarkt, in der Halle des Handwerks (Halle 5) die Energiewende gelebt und praktisch von verschiedenen Gewerken dargestellt.

Gemeinsamer Vortrag „Mein Haus – energetische Sanierung die zu mir passt, Sanierung vom Dach bis zur Heizung und Wohnraumlüftung“.

Vom Dach über Fassade und Fenster, Heizung und Lüftung bis hin zur E-Mobilität wurde der Bevölkerung aufgezeigt, wie die Energiewende in der Praxis aussehen kann. Um das Programm abzurunden und gemeinsam Antworten auf die vielen Fragen, die derzeit die Hauseigentümer beschäftigen, zu finden, haben sich die verschiedenen Gewerke für dieses Jahr ein zusätzliches Highlight ausgedacht.

Am 4. Mai 2023 fand in der Halle des Handwerks der erste gemeinsame Vortrag über die verschiedenen Fachgewerke statt und es wurde aufgezeigt, wie die bestehenden Gebäude für die Zukunft „fit gemacht“ werden können.

Beginnend vom Dach über die Fassade, Fenster, Kellerdämmung, die neue Heizung und eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit anschließender Optimierung des kompletten Heizungssystems, betrieben die einzelnen Fachleute des jeweiligen Gewerks Aufklärung, welche Schritte in welcher Reihenfolge empfehlenswert wären und was im Detail zu beachten ist. Seitens des Schornsteinfegerhandwerks trug hier Kollege Karsten Schübler vor. Die Fa. Pluggit stellte durch Jochen Hofmann die Einsatzmöglichkeiten

von moderner Lüftungstechnik am Musterhaus dar. Natürlich standen die einzelnen Fachleute auch nach dem Vortrag für Fragen zur Verfügung.

Die Schornsteinfegerinnung Karlsruhe organisierte einige Fachvorträge, die mit kompetenten Referenten besetzt waren.

Themen:

- Feinstaub bei Holzfeuerstätten (Fa. Kutzner und Weber, Günter Fischer).
- Ableitbedingungen bei Schornsteinen für feste Brennstoffe/ Neue Schornsteinhöhen für Feuerstätten für feste Brennstoffe (TIW Georg Niedermaier).
- Nachrüst-Wärmepumpe als Tandemlösung in Bestandsgebäuden, Tieftemperatur-Heizkörper, Wärmepumpe zu laut? Schallschutzlösung (Fa. Atec, Jens Ahrensmeier).
- Modernes Heizen mit festen Brennstoffen. Elektronische Steuerung (Abbrand-Automatisation, Druckwächter) für Feuerstätten für feste Brennstoffe (Fa. Brunner/Osada, Guido Michel).
- Modernes Heizen mit festen Brennstoffen. Wasserführende Öfen – Mein Ofen kann mehr, wie nur einen Raum heizen (Fa. Brunner/Osada, Guido Michel).



Karsten Schübler im Vortrag.



Georg Niedermaier informierte die Besucher.



OM Badent stellte den Ausbildungsberuf vor.



Günter Fischer erklärte die Wirkung von Partikelfiltern.



SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der nächsten Generation



MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu
Premium-Messtechnik
Made in Germany



Anzeige

An einem Vormittag lud die Innung die Altmeister und die für uns zuständigen Behördenmitarbeiter der unteren Verwaltungsbehörden in den Handwerkergarten der Handwerkerhalle ein. Beide Gästegruppen wurden von Kammerpräsident Klaus Hofmann und Obermeister Thorsten Badent herzlich begrüßt. Thorsten Badent und der stellvertretende Obermeister Volker Jobst betreuten Altmeister und Behördenmitarbeiter und führten sehr angenehme Gespräche in lockerer Atmosphäre, wobei natürlich auch der legendäre Maimarktbecher, als Dessert, nicht fehlen durfte.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Gäste, die der Einladung folgten und somit zu einem weiteren freundlichen und zielorientierten Umgang beitragen.



Einige der Altmeister mit Damen.



Präsident Hofmann begrüßte die Schornsteinfeger im Handwerkergarten.



Der Handwerkergarten.



Behördenmitarbeiterinnen wurden von Volker Jobst betreut.



V.l.: OM Peter Kurz, Karsten Schübler, Minister Peter Hauk, Jürgen Maurer und BM Prof. Dr. Diane Pretzell.



V.l.: HWK-Präsident Klaus Hofmann, 1. Bürgermeister Christian Specht, Karsten Schübler, OB Dr. Peter Kurz, Vizepräsident Bauernverband Jürgen.



Larissa Nicolosi und OM Thorsten Badent im Interview.



V.l.: Dominik Deschner, Daniel Zörb, Marcel Stauch, Karsten Schüßler und Günter Fischer.

Im „Gläsernen Studio“ des SWR kamen noch Obermeister Badent und seine Auszubildende Larissa Nicolosi zum Thema Ausbildung und Perspektiven im Schornsteinfegerhandwerk zu Wort.

Dank für besonderes Engagement:

Die Firmen Kutzner+Weber, Atec, Pluggit, Viessmann, Brunner und Osada-Ofenbau unterstützten die Ausstattung und die Vortragsreihe der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe umfangreich und sehr konstruktiv.

30 Kollegen und Kolleginnen – Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Auszubildende – machten die Schornsteinfegerpräsenz durch ihre Standdienste und Vorträge in Halle 5 überhaupt erst möglich.

Dies waren: Benjamin Ettner, Dirk Willatowski, Dominik Deschner, Daniel Zörb, Marcel Stauch, Michael Seitz, Larissa Nicolosi, Swen Maier, Christian Bengelsdorf, Peter Sommer, Susanne Bayh, Franz Speck, Thomas Sieburger, Robin Geschwill, Matthias Butz, Beate Mohr, Norbert Anzlinger, Jonas Grieb, Thorsten Kessel, Uwe Fehringer, Marco Ecker, Georg Niedermaier und Sebastian Uber.

Von der Kreisgruppe Bergstraße kamen Sandra Diesterweg, Markus Neumann, Martin Grötzbach, Tobias Wolf und Jan Heckmann nach Mannheim.

Nahezu täglich vor Ort waren Karsten Schüßler und Obermeister Thorsten Badent. Dieses herausragende Engagement sorgte für den tollen Erfolg des Maimarktes aus der Sicht des Schornsteinfegerhandwerks.

Volker Jobst

ANZEIGE

- Hackschnitzelkessel
- Scheitholzessel
- Pelletkessel
- Kombikessel

HDG Bavaria GmbH
 Heizsysteme für Holz
 84323 Massing
 Tel. 08724/897-0

Der Experte für klimafreundliche Heizungen

Nachruf

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Stuttgart trauern um ihren Altmeister **Frank Haffner**, der am 30. Mai 2023 im Alter von 78 Jahren verstarb und am 14. Juni 2023 beigesetzt wurde.

Mit dem Beginn seiner Lehre 1959 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2005 – insgesamt über einen Zeitraum von 46 Jahren – war Frank Haffner als Schornsteinfegergeselle und später als Bezirksschornsteinfegermeister für den Brandschutz und somit für die Sicherheit seiner Kunden, den Umweltschutz, die Energieeinsparung und für neutrale Beratung in seinem Kehrbezirk zuständig.

Wie viele Kolleginnen und Kollegen gehörte auch er der Freiwilligen Feuerwehr in seiner Heimat an.

In der Schornsteinfegerinnung Stuttgart bekam Kollege Haffner bei der Frühjahrsinnungsversammlung am 11. März 2017 den „Goldenen Meisterbrief“ aus der Hand von Obermeister Walter Baum überreicht.

Frank Haffner war während seiner aktiven Zeit als Bezirksschornsteinfegermeister sehr eng mit seinen Kolleginnen und Kollegen verbunden. Er hat die Schornsteinfeger-Infotreffe der Kreise Esslingen und Göppingen sowie die Innungsversammlungen regelmäßig besucht.

Den Kolleginnen und Kollegen der Kreise Esslingen und Göppingen sowie der Schornsteinfegerinnung Stuttgart bleibt in Anbetracht der Verdienste von Altmeister Frank Haffner für das Schornsteinfegerhandwerk die Verpflichtung, ihm stets ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Wunschgemäß hat die Schornsteinfegerinnung Stuttgart, anstatt der Übergabe eines Blumengebindes, eine Spende an „Schornsteinfeger helfen krebserkrankten Kindern“ überwiesen.

|
Schornsteinfegerinnung Stuttgart





Albert Mayer im Ruhestand

Zum 1. Mai 2023 durfte die Schornsteinfegerinnung Tübingen, in Person von Obermeister Andreas Feuerer, ihren Ehrenmeister Albert Mayer mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den Ruhestand verabschieden.

Bis zu seiner Berentung war Albert Mayer im Kreis Ravensburg auf den Bezirk 23 als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger bestellt.

Albert Mayer war in der Schornsteinfegerinnung Tübingen über viele Jahre ehrenamtlich tätig. So wurde er im Dezember 2000 als Auditor des Qualitäts- und Umweltmanagements, im April 2005 als Beisitzer des Vorstandes der Schornsteinfegerinnung Tübingen und im Februar 2008 dann schließlich als Lehrlings- und Berufsausbildungswart gewählt.

Über viele Jahre war er zusätzlich als Dozent an der überbetrieblichen Ausbildung beim Landesinnungsverband in Ulm überaus erfolgreich tätig.

Aufgrund dieses außergewöhnlichen Engagements wurde er im Jahr 2019 von den Mitgliedern der Schornsteinfegerinnung Tübingen zum Ehrenmeister ernannt.

An dieser Stelle nochmals von Herzen:
DANKE, ALBERT!

Mit dem Ruhestand beginnt eine Zeit voller Freiheit, Genuss und neuen Möglichkeiten.

Die Mitglieder und der Vorstand der Schornsteinfegerinnung Tübingen wünschen Albert und seiner lieben Frau Elisabeth für diesen neuen gemeinsamen Lebensabschnitt alles Gute. |

Schornsteinfegerinnung Tübingen



Albert Mayer und OM Andreas Feuerer sind nicht nur Kollegen, sondern auch Freunde.

„Wer freudig tut und sich des Getanen freut, ist glücklich.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Handwerk kommt zu den Schülern



Informationen kamen aus erster Hand von jungen Schornsteinfegergesellen.



V.l.: Niko Lustig, Paul Christian, Franziska Gräber und Jessica Wagner.



Handwerksvorstellung in kleinen Gruppen.

Am 17. Juni 2023 fand in der Realschule in Ochsenhausen ein Berufsinformationstag statt. Mehrere Kolleginnen und Kollegen waren vor Ort, um den Ausbildungsberuf Schornsteinfeger vorzustellen.

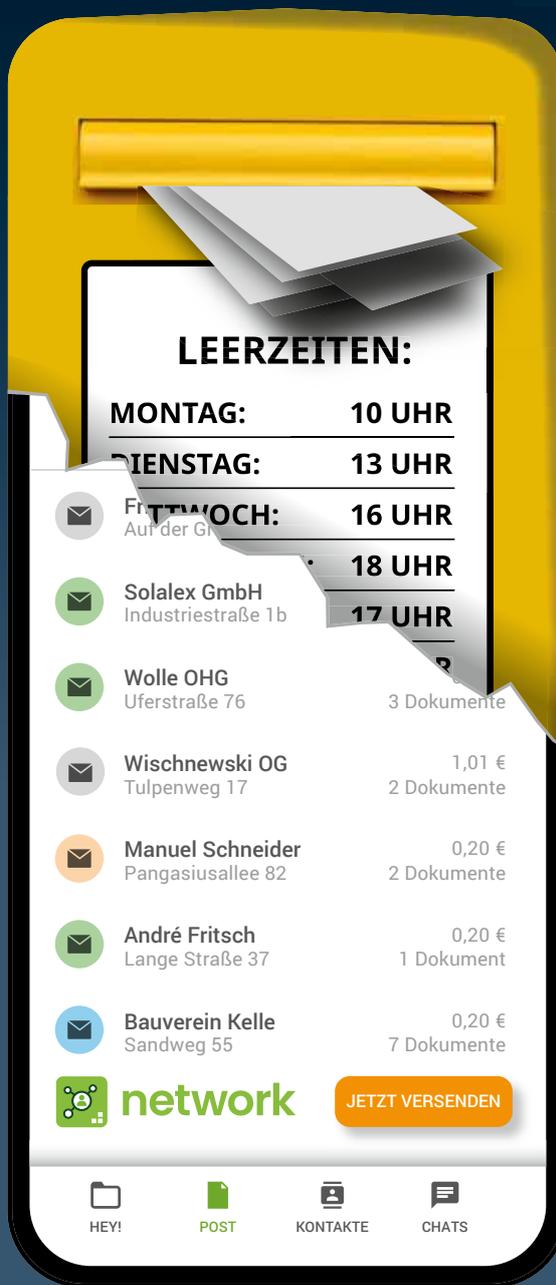
Es entstanden viele interessante Gespräche, nicht nur mit Schülern und potenziellen Auszubildenden, sondern auch mit Lehrern und Erziehungsberechtigten.

Vielen Dank an alle beteiligten Schornsteinfegergesellen und -gesellinnen für ihr Engagement bei dieser Ausbildungswerbung.

Berthold Merk



GESTERN ABEND NOCH MIT DEM HUND



HEUTE ABEND NOCH MIT DEM HANDY

Jetzt Post einfach digital verschicken. Mit digibase network. Mehr erfahren:

HEILMANN SOFTWARE

www.heilmannsoftware.de/schornsteinfeger
info@heilmannsoftware.de | Telefon 0711-213 93 500



Beteiligung bei #komminteamsschwarz beschlossen



Eine gut gefüllte Stadthalle in Pfullendorf.

Innungsversammlung in Pfullendorf

Obermeister Andreas Feuerer freute sich, wieder zahlreiche Kollegen in der gut gefüllten Stadthalle in Pfullendorf begrüßen zu können.

Besonders begrüßt wurde Thomas Dörflinger, der für die CDU-Landtagsfraktion der Handwerkspolitische Sprecher ist. In seinem Grußwort ging Herr Dörflinger auf die zurzeit geführte Debatte der Wärmeenergie und Heizungssanierung in den bestehenden Gebäuden ein. Das Thema, welches augenblicklich jede Bürgerin und jeden Bürger in unserem Land beschäftigt.

Er sieht, dass das Schornsteinfegerhandwerk, das an vorderster Front mit den Kunden in Kontakt steht, mit der Unsicherheit, der Angst und den vielen Fragen der Bevölkerung sehr stark gefordert wird. Weiter sprach er auch über die Bürokratie im Handwerk. Da die Dokumentationspflicht für viele Betriebe im Handwerk nicht machbar ist, wünscht er sich, dass diese Dokumentation minimal

und einfach geregelt wird. Herr Dörflinger ist sich sicher, dass das Land die Schornsteinfeger als Berater weiterhin dringend braucht. Es war sehr erfreulich, dass sich Herr Dörflinger die Zeit nahm, um die ganze Innungsversammlung mitzuverfolgen.

Ebenfalls wurden der Präsident des Landesinnungsverbandes Stefan Eisele sowie Volker Jobst als stellvertretender Obermeister der Innung Karlsruhe und Walter Baum als Obermeister der Innung Stuttgart begrüßt.

Besonders erfreulich war, dass aus der benachbarten Innung Schwaben Obermeister Lars Eggers erstmals in Pfullendorf bei einer Innungsversammlung anwesend war. „Die Innung Schwaben hat in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen mit der Kampagne #komminteamsschwarz, gemacht. Das Schornsteinfegerhandwerk hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Deshalb ist auch die Gewinnung der neuen Medien erforderlich. Die



Thomas Dörflinger MdL.



Silke Krämer von der Firma Medien-Hof GmbH.

sozialen Medien nehmen hier in der Fachkräftegewinnung einen sehr großen Stand ein. Mit dem Medien-Hof wurde ein perfekter Partner gefunden.“, so Lars Eggers bei seinem Grußwort.

Silke Krämer vom Medien-Hof, die für die Vorstellung der Ausbildungskampagne #komminsteamschwarz aus Köln angereist war, wurde ebenfalls von Obermeister Feuerer begrüßt. Sie stellte das Projekt ausführlich vor. Viele Jugendliche sind aktuell auf der Suche nach einer Berufsausbildung. Diese findet heutzutage sehr häufig über die sozialen Medien statt. Die Suche läuft meistens über Facebook, Instagram, TikTok oder Ähnliches ab. Im Anschluss fand die Abstimmung über die Teilnahme an der Kampagne statt. Die Innungsbetriebe haben nun einen Partner zur Seite, der verschiedene Werbematerialien, Flyer und vieles mehr für Bildungsmessen und Ähnliches zur Verfügung stellen wird.

Bericht des Obermeisters

Nachdem die Schornsteinfegerinnung Tübingen der Kampagne #komminsteamschwarz beigetreten ist, folgte der Geschäftsbericht von Obermeister Andreas Feuerer. Feuerer wünscht sich, dass sich seine Innungsmitglieder vermehrt an den Umfragen der Berufsverbände ZIV und LIV beteiligen. Nur so können wir uns den kommenden Veränderungen stellen und bei der Politik auch mit belastbaren Fakten argumentieren. „In unserem Handwerk haben wir schon viele Veränderungen und Transformationen hinter uns gebracht und stets zur Verbesserung geformt. Unser Handwerk wird sich in Zukunft neu ausrichten müssen. Von den fossilen Brennstoffen müssen wir uns verabschieden.

Durch die ländliche Struktur werden wir in der heutigen Zeit noch Arbeit genug haben. Bereiche wie Lüftung, Energieberatung und Brandschutz sind jetzt schon die Tätigkeitsfelder, die wir bearbeiten“, appellierte der Obermeister. Die Schornsteinfegerbetriebe müssen diesen Veränderungen entgegen gehen und diesen Transformationsprozess mitgestalten. Weiter gab Andreas Feuerer bekannt, dass aus unserer Schornsteinfegerinnung Tübingen Daniel Blaser die Stabstelle Energie beim LIV in Ulm übernommen und somit einen Vorstandsplatz im Landesinnungsverband innehat. „Darüber sind wir sehr froh und dankbar, mit Daniel einen solchen Experten nach Ulm entsenden zu können“, resümierte Andreas Feuerer.

Zum Ende seines Berichtes bedankte sich Obermeister Andreas Feuerer bei allen, die ihn unterstützt haben.

Bericht des Technischen Innungswartes

Krankheitsbedingt konnten Peter Beham und Armin Urban nicht anwesend sein. Daniel Blaser hat diesen Part übernommen und konnte Neuigkeiten über die DIN 18160-1, das GEG und die BImSchV geben.

Bericht des Berufsbildungswartes

Berufsbildungswart Berthold Merk freute sich, dass der Ausbildungskampagne zugestimmt wurde. „Wir müssen weiter die vielen Jugendliche ansprechen und auch weiter auf Messen gehen,



Andreas Feuerer und Martin Katz bedanken sich herzlich bei Herrn Dörflinger MdL.



V.l.: Silke Krämer, Walter Baum und Lars Eggers.



V.l.: Stefan Eisele, Thomas Dörflinger und Andreas Feuerer.



Kassenprüfer Markus Maulbetsch.

damit wir mehr ausbilden können“, so Merk. Aus der Schornsteinfegerinnung Tübingen machen zurzeit 43 Lehrlinge eine Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk.

Wer einen Ausbildungsplatz anbieten kann und möchte, solle sich bitte bei Frau Reichenberger melden und es können die Kontaktdaten auf der neuen Homepage, welche jetzt am Start ist, hinterlegt werden.

Zurzeit wird die Ausbildung in Ulm in Bezug auf die Wärmepumpen überarbeitet. Wenn sich Betriebe dazu bereit erklären würden, Ausbildungsbotschafter der Handwerkskammer zu stellen, so können diese gerne auf Berthold Merk zukommen.

Bericht des Kassierers

Der Kassier und stellvertretende Obermeister Martin Katz berichtete, dass die Mitgliedsbeiträge angehoben werden müssen.

Aktuellreferat vom LIV-Präsidenten

Stefan Eisele konnte den Mitgliedern über aktuelle Themen der Berufspolitik berichten. Zum Schluss bedankte er sich bei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Veränderungen in den Bezirken

Wendelin Heinzemann, aus dem Bezirk SIG. Nr. 8, wurde zum 30. April 2023 in den Ruhestand versetzt.

Albert Maier, aus dem Bezirk RV Nr. 23, wurde zum 30. April 2023 in den Ruhestand versetzt.

Als kleines Dankeschön wurde beiden ein Schornsteinfeger aus Guss überreicht.

Zum 1. Februar 2023 wurde Marc Schwenger auf den Bezirk ZAK Nr. 21 bestellt.

Florian Metzler wechselte vom Bezirk RV Nr. 24 auf den Bezirk RV Nr. 23.

Schlusswort des Obermeisters

Es war schön, an der Innungsversammlung wieder so viele Kollegen zu treffen und sich mal wieder gegenseitig auszutauschen. Andreas Feuerer wünschte allen Anwesenden eine gute Heimreise und weiterhin viel Erfolg und Energie bei der täglichen Arbeit. |

Gabriel Greiner



Martin Katz und Andreas Feuerer sind in gelöster Stimmung.



LIV-Präsident Stefan Eisele.

Feinstaubpartikel in Wohnräumen:

Keine Innenraumbelastung durch Kaminöfen

Mitunter wird die Behauptung geäußert, dass das Betreiben von Kaminöfen zu einer Feinstaubbelastung im Wohnraum führt. Dies wurde bereits durch eine Studie des BMU Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit widerlegt. In dieser breit angelegten Untersuchung wurde das Emissionsverhalten verschiedener Innenraumquellen überprüft. Auffallend war dabei das Toasten, das Abbrennen einer Kerze sowie das Braten. Eine erhöhte Partikelbelastung durch Kaminöfen im laufenden Betrieb wurde nicht festgestellt. Auch für das Absaugen von Asche aus dem Brennraum gibt die Studie Entwarnung, da hierbei nur geringe Partikelemissionen gemessen werden konnten. Darauf macht der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e. V. aufmerksam, der auch die Hersteller moderner Feuerstätten vertritt.

Studien belegen: Bei sachgemäßer Handhabung sind Kaminöfen keine Quelle für Partikel in Wohnräumen

Zu einem gleichen Ergebnis kommen eine Studie des Österreichischen Kachelofenverbandes sowie eine Untersuchung des Fraunhofer Instituts: „Solange die Ofentür geschlossen ist, beeinflussen die Öfen die Luftqualität im Innenraum nur geringfügig. Lediglich beim Nachlegen von Feuerholz und beim Anzünden gelangen Emissionen in die Raumluft. Dann konnten die Forscher

einen kurzfristigen Anstieg der Konzentration (der Partikel) messen. Im geschlossenen Betrieb werden Substanzen nicht in nennenswerter Höhe freigesetzt.“

Tür zum Nachlegen langsam öffnen

„Wer einen modernen Kaminofen betreibt, setzt sich in seinem Wohnraum keiner erhöhten Belastung durch Feinstaub aus“, so Frank Kienle, Geschäftsführer des HKI, „denn beim Betrieb herrscht Unterdruck. Lediglich beim Holznachlegen können Partikel in den Wohnraum gelangen. Es ist daher wichtig, dass der Ofenbesitzer die Tür beim Nachlegen langsam öffnet, sodass der Luftstrom nicht plötzlich abreißt und Rauchgase in den Wohnraum gelangen. Entsprechende Angaben finden sich in jeder Betriebsanleitung der Kaminofenhersteller.“ Außerdem empfiehlt der Verband, auf offene Kamine zu verzichten bzw. diese mit einer geschlossenen Kaminkassette nachzurüsten, sodass ein geschlossener Feuerraum gegeben ist. Fazit: Ein korrekt installierter Schornstein erzeugt einen perfekten Unterdruck, sodass Rauchgase nicht in den Wohnraum gelangen können.

Mehr unter www.ratgeber-ofen.de.

HKI



„Wer einen modernen Kaminofen betreibt, setzt sich in seinem Wohnraum keiner erhöhten Belastung durch Feinstaub aus.“

Hybrid-Wärmepumpe Elga Ace: 65%-Vorgabe an nur einem Tag erfüllen

Emsdetten/Frankfurt – 65% der Heizanlage sollen mit erneuerbaren Energien betrieben werden – wie ist das kurzfristig umzusetzen? Mit der Elga Ace hat Heizungsexperte Remeha eine Lösung zur Hand. Die Luft-Wasser-Wärmepumpe kann mit OpenTherm-Spitzenlastkesseln aller Hersteller kombiniert werden, um die gesetzlichen Anforderungen bei Ein- und Zweifamilienhäusern zu erfüllen. Ein wichtiger Vorteil: Das Gerät erfordert relativ geringe Investitionskosten. Zudem ist es kompakt gebaut und steht sofort zur Verfügung.

Dank des neuen Produktionsstandorts in Apeldoorn können ab Juli mehr als 10.000 Anlagen pro Monat bereitgestellt werden. Remeha reagiert damit auf die Dringlichkeit, mit der der Gesetzgeber die Energiewende vorantreibt. Der Fachhandwerker kann eine Elga Ace in nur einem einzigen Arbeitstag montieren, denn die hydraulische Einbindung lässt sich einfach umsetzen. Auch die kompakte Bauweise und das geringe Gewicht erleichtern die Handhabung. Mit maximal 45 kg ist die Außeneinheit auch für einen einzelnen Handwerker noch zu transportieren. Remeha bietet im Vorfeld ein ausgedehntes Schulungsangebot – wahlweise in Präsenz oder virtuell per Webinar.

Die kompakten Maße der Wärmepumpe von 268 x 637 x 220 mm (B x H x T) erlauben die Installation im Keller sowie in Dachzentralen, Etagenheizungen und Wohnungen mit kleinen Heizräumen. Ein Pufferspeicher oder spezielle Wärmepumpen-Wasserspeicher werden nicht benötigt. Die vorhandene Heizungsanlage übernimmt weiterhin zuverlässig die Warmwasserversorgung.

Die Inbetriebnahme erfolgt über das Schaltfeld oder über die Remeha App. Durch ihre intelligente Regelung produziert die Anlage nie mehr Wärme als nötig und nutzt stets die kostengünstigste Energiequelle. Hierfür gibt der Nutzer einfach seine jeweils aktuellen Strom-, Gas- oder Ölpreise ein. Ideal ist auch die Kombination mit einer Photovoltaikanlage. So wird in den Übergangszeiten kostengünstiger Solarstrom zur Heizungsunterstützung genutzt. Im Sommer lässt sich die Wärmepumpe außerdem zur Gebäudekühlung einsetzen.

Statt sich wie andere Geräte immer wieder aus- und einzuschalten, arbeitet die Elga Ace kontinuierlich und vermeidet dadurch

Temperaturschwankungen. Bis zu 25% Förderung können für den Einbau der Wärmepumpe geltend gemacht werden. Durch das attraktive Energielabel von A++ kann sich zudem die Energieeffizienzklasse des Hauses verbessern und die Immobilie so an Wert gewinnen.

Weitere Informationen um das Angebot von Remeha finden sich auf www.remeha.de.



Bild: Remeha GmbH, Emsdetten

Die Hybrid-Wärmepumpe Elga Ace bietet ein einfaches „Wärmepumpen-Upgrade“ für die vorhandene Heizung, um die 65%-Vorgabe zu erfüllen.

[waldecker-pr.de/Remeha GmbH](http://waldecker-pr.de/Remeha_GmbH)



Mitgliederversammlung vom 9. Mai 2023

Der Prüfstellenleiter Jürgen Braun eröffnete die Mitgliederversammlung des „Vereins zur Förderung des Umweltschutzes und der Qualitätssicherung bei Messverfahren im Schornsteinfegerhandwerk Karlsruhe e.V.“ gegen 15:00 Uhr, gleich im Anschluss an die Mitgliederversammlung der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe, zur ersten Jahreshauptversammlung im Alex-Huber-Forum der Gemeinde Forst.

Er begrüßte die Kolleginnen und Kollegen, die ihr Interesse am Messgeräteprüfverein mit ihrer Teilnahme an der Mitgliederversammlung bekundeten.

Er stellte fest, dass die Einladung und das Protokoll vom 26.07.2022 sowie die Tagesordnung und der Jahresabschluss 2022, das Protokoll der Kassenprüfer vom 28.03.2023 sowie die Haushaltsvorkalkulation 2023, laut Satzung fristgerecht an die Mitglieder zugestellt wurden.

Mit den Unterlagen wurde jedem Mitglied auch der Antrag für die Anpassung des Jahresbeitrages und der Prüfkosten für die Staubmessgeräte zur Verfügung gestellt.

Berichte des Prüfstellenleiters Jürgen Braun

Jürgen Braun berichtete den Mitgliedern über die Aktivitäten der Messgeräteprüfstelle im abgelaufenen Geschäftsjahr. Anlässlich der Herbstprüfung hatte die Prüfstelle hohen Besuch vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, welche die Überprüfung von Messgeräten im laufenden Betrieb besichtigen wollten.

Gleich nach der Herbstprüfung besuchten wir den Messgerätehersteller Testo in Titisee zur Weiterbildung. Und die Weiterbildung für das Jahr 2023 haben wir noch vor unserer Mitgliederversammlung im April bei Fa. MRU GmbH in Neckarsulm-Obereisesheim durchgeführt. Bei diesem Termin haben sich Vorstand und Beirat über die Nachwahlen zum neuen Prüfstellenleiter bei einer Klausursitzung abgestimmt.

Finanzen/Kasse

Der Jahresabschluss 2022 wurde den Mitgliedern von Jürgen Braun erläutert und auf Anfrage bei den Mitgliedern durch Abstimmung genehmigt. Ebenso wurde die Haushaltsvorkalkulation 2023 mit den aktuell vorhandenen Zahlen vorgestellt. Die Versammlung hat auch hier auf Nachfrage diesem Haushaltsplan 2023 ebenso einstimmig zugestimmt.

Jürgen Braun bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder in die Arbeit unserer Messgeräteprüfstelle.

Der vorbereitete Antrag wurde vom Prüfstellenleiter der Versammlung verlesen und mündlich mit den Punkten erläutert. Im § 8 unserer Satzung des Prüfvereins wird vorgeschrieben, dass zur Deckung der entstehenden Kosten die Mitgliederversammlung die Preislisten für die Überprüfung und Wartung von Messgeräten mit einem entsprechenden Jahresbeitrag beschließen muss.

Diese Nachwahlen wurden durch das Ausscheiden von Jürgen Braun bzw. Änderung des Innungsvorstandes notwendig.

➔ Ergebnis der Nachwahlen:

- Zum neuen Prüfstellenleiter des „Vereins zur Förderung des Umweltschutzes und der Qualitätssicherung bei Messverfahren im Schornsteinfegerhandwerk Karlsruhe e.V.“ wurde Karlheinz Merkel einstimmig von den anwesenden Mitgliedern gewählt.
- In den Beirat wurden Thorsten Badent, Volker Jobst und Robin Geschwill nachgewählt. Die anderen Positionen im Vorstand und Beirat sind so verblieben.

Norbert Anzlinger bedankte sich bei Jürgen Braun am Ende der Mitgliederversammlung mit einem Geschenkkorb für die 30-jährige Tätigkeit rund um die Messgeräteprüfstelle Karlsruhe.

Er wünschte ihm für den Ruhestand alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Jürgen Braun



V.l.: Karlheinz Merkel, Jürgen Braun und Norbert Anzlinger.



Norbert Anzlinger bedankt sich bei Jürgen Braun.

Weiterbildungsveranstaltung 2023 bei MRU

Die Mitarbeiter unserer Messgeräteprüfstelle müssen jährlich Weiterbildungsmaßnahmen bei den Herstellern von Rauchgasmesstechnik vorweisen. Dies wird nach den gesetzlichen Vorgaben der 41. BImSchV bzw. durch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 gefordert.

Am Dienstag, den 25. April 2023 haben sich die Prüfstellenleiter sowie die Mitarbeiter und einige Kollegen des Beirates in der Mittagszeit bei der Firma MRU (Messgeräte für Rauchgase und Umweltschutz) in Neckarsulm-Obereisesheim getroffen. Nach einem herzlichen Empfang durch den Inhaber Herrn Hintz wurden wir in das Programm der beiden Tage durch Herrn Becker (Vertrieb) eingewiesen. Mit in der Runde bei der Begrüßung waren Dr. Doll (Leiter der Entwicklung), Herr Müller (Vertrieb), Herr Kurz (Kundendienstleistung) und Herr Löw (Fertigungsleitung). Herr Hintz hatte nachgeschaut, wann der letzte Besuch bei MRU stattgefunden hat. Es sind doch bereits viele Jahre zwischenzeitlich vergangen. Mit dabei waren 2011 bereits die beiden Prüfstellenleiter, Herr Braun und Herr Anzlinger. Die aktuellen Mitarbeiter in der Messgeräteprüfstelle haben sich doch gegenüber 2011 sehr verjüngt. Allerdings gab es im Jahre 2017 einen Schulungstag, welcher von MRU auf unserer Messgeräteprüfstelle Karlsruhe durchgeführt wurde.

Der Nachmittag wurde mit einer Werksbesichtigung der Produktion von sogenannten Handgeräten begonnen. Diese Führung

durften wir mit Herrn Löw durchführen, dabei haben wir viele Neuigkeiten aus der Fertigung erfahren dürfen. Wie z. B. die Modulbauweise sehr gut funktionieren kann, konnten wir bei einer Mitarbeiterin beobachten, wie ein komplettes Messgerät entsteht. Dies wird von einem Arbeitsplatz ausgeführt, am Computer kann sie die nächsten Arbeitsschritte anschauen. Sehr fortschrittlich ist die Lagerhaltung über einen Computer gesteuert und die Bereitstellung der Teile wird über einen automatisierten Prozess geregelt.

Was unsere Prüfstandsmitarbeiter doch sehr stark interessierte, war der Gasabgleich von neuen Geräten. Somit durften wir auch diesen Arbeitsbereich sowie das Lager mit den vorhandenen Prüfgeräten im Werk 2 in Augenschein nehmen.

Des Weiteren durften wir mit Herrn Kurz die Serviceabteilung (Kundendienstleistung) im neuen Werk 3 kennenlernen. In diesem Gebäude befindet sich auch noch viel Platz, damit MRU weiter expandieren kann. Hier sind die Mitarbeiter von MRU vorrangig damit beschäftigt, die vielen angelieferten Messgeräte einer Wartung zuzuführen. Die restlichen zwei Stunden konnten wir nun mit dem Entwickler der Messtechniken, Herrn Dr. Doll, unsere mitgebrachten Fragen besprechen.

Dieser Erfahrungsaustausch zwischen dem Hersteller der Messtechnik und der Messgeräteprüfstelle ist einer der vielen wichti-



Die Gruppe mit ihren Gastgebern von MRU.



gen Punkte bei einer Werksschulung. Hierbei wurden Herr Dr. Doll und auch wir vom Vertriebsleiter Herr Becker und von unserem direkten Ansprechpartner Herrn Müller aus dem Bereich Vertrieb unterstützt. Die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Herrn Müller ist seit weit über 10 Jahren gewachsen. Die Feinwaage, mit welcher das Gewicht bzw. der Staubgehalt gemessen wird, war auch einer der Schwerpunkte unseres Erfahrungsaustausches. Was uns noch sehr stark interessierte, war das neue 400 GD, welches ein absolutes Wundergerät ist. Es besteht aus dem Anzeigegerät und kann durch Wechsel von kleinen Messköpfen die unterschiedlichsten Komponenten, wie Gasleck (Methan, auch Kältemittel), Abgasrückstau, Feuchte, Temperatur u. v. m. messen.

Nach diesem Erfahrungsaustausch sind wir zum Einchecken ins Hotel nach Heilbronn gefahren. Kurz frisch gemacht und sofort hat man sich zum gemeinsamen Abendessen im Heilbronner Brauhaus getroffen. Hier konnten wir bei gutem Essen und gemüthlicher Atmosphäre unsere Gespräche vom Nachmittag mit unseren Ansprechpartnern weiterführen und ließen den Abend noch gemeinsam bei dem einen oder anderen Getränk ausklingen.

Am nächsten Morgen konnten wir durch Herrn Kurz einen Einblick in das Innenleben des Feinstaubmessgerätes bekommen. Zum Abschluss bekamen wir durch Herrn Ahrends (Leiter Produktmanagement) noch einen Ausblick in die Zukunft von MRU.

Die vielen neuen Messtechniken, welche uns auch für die Zukunft von MRU zum Schutz unserer Umwelt weiter zur Verfügung gestellt werden können. In der Informationsrunde durften alle die noch nicht besprochenen Themen ansprechen und man bekam die entsprechenden Antworten vom Expertenteam MRU.

Zum Abschluss hat sich der Firmeninhaber Herr Hintz sehr herzlich bedankt, dass die Messgeräteprüfstelle Karlsruhe mal wieder bei MRU in Neckarsulm zur Weiterbildung weilte. Einen besonderen Dank hat er noch an Jürgen Braun gerichtet, welcher nun doch bereits schon seit über 25 Jahre zu MRU kommt und eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Schornsteinfegerhandwerk und den Herstellern von Messtechniken pflegt. Jürgen hat sich bei Herrn Hintz für den sehr freundlichen Empfang und für das sehr gute Programm hier im Hause MRU ebenso sehr bedankt und versprochen, dass bis zum nächsten Besuch nicht wieder 12 Jahre vergehen sollten. Auch bedankte er sich noch für das große Engagement und die Spendenbereitschaft der Firma MRU GmbH bei „Schornsteinfeger radeln für krebskranke Kinder“. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Herren von MRU haben wir sodann die Heimreise angetreten. Dies war rundum eine gelungene Weiterbildungsmaßnahme für unsere Mitarbeiter von der Messgeräteprüfstelle Karlsruhe in Neckarsulm-Obereisesheim.

Jürgen Braun



Herr Löw führt die Gruppe durch die Fertigung.



Norbert Anzlinger hört genau hin.

Aus dem Fundus der nicht ganz alltäglichen Begebenheiten:



Zur Abgaswegüberprüfung war hier angemeldet.



Schornsteinreinigungsverschluss
rustikal, aber effektiv.



Alles so schön bunt hier.



Waldsterben kann doch nichts mit
Abgasen zu tun haben, oder?



Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

88	Hermann Kurz, Eningen u. A.	22. 08.
84	Hans Mück, Remchingen	29. 08.
83	Herbert Braun, Bissingen/Teck	12. 08.
83	Kurt Klein, Bad Mergentheim	13. 08.
82	Walter Betteto, Stuttgart	12. 08.
81	Horst Winkler, Herrieden	26. 08.
80	Peter Seybold, Plüderhausen	04. 08.
79	Ehrenmeister Georg Kleppmeier, Schutterwald	07. 08.
79	Manfred Ruck, Ussigheim	09. 08.
79	Rudi Kunert, Heidenheim	16. 08.
79	Ehrenmeister Werner Zimmermann, Mönchweiler	16. 08.
79	Ulrich Steinmann, Waldkirch	26. 08.
78	Ehrenmeister Willi Wolf, Ladenburg	15. 08.
77	Erhard Figlestahler, Gottenheim	03. 08.
76	Georg Seidt, Renchen	20. 08.
75	Reinhold Schmidt, Freiburg	18. 08.
73	Hans Beha, Bonndorf	10. 08.
73	Robert Adelhardt, Wertheim-Nassig	29. 08.
73	Bernd Ritzl, Ammerbuch-Pfäffingen	31. 08.
72	Ehrenmeister Josef Strahl, Schwendi	01. 08.
72	Paul Heilmann, Stuttgart	19. 08.
71	Helmut Meng, Aichhalden-Rötenberg	05. 08.
71	Franz Ruder, Eggenstein-Leopoldshafen	06. 08.
71	Rolf Pers, Boxberg	09. 08.
71	Eberhard Weinstock, Neuenstein	20. 08.
71	Rolf Wümmers, Uhltingen-Mühlhofen	29. 08.
70	Gerhard Uftring, Enzklösterle	15. 08.
69	Hans-Jürgen Kopf, Friesenheim Schuttern	22. 08.
68	Karl Trumpp, Riesbürg-Utzmemmingen	10. 08.
68	Detlef Lissner, Sindelfingen	13. 08.
66	Hans-Dieter Haag, Schwanau-Wittenweiler	06. 08.
65	Ehrenmeister Siegfried Rothmund, Herdwangen-Schönach	10. 08.
65	Josef Führle, Mietingen	19. 08.
60	Achim Dieffenbacher, Sulzfeld	03. 08.
50	Martin Wöhrle, Gutach	07. 08.

Bestellen und buchen Sie weiter bei der STS

Kontakte zur STS:

Organisation Schulungen

Frau Lux 07151/9849275
schulung@stsbw.de

Organisation Verkauf

Frau Herold 07151/15872
bestellung@stsbw.de

Homepage:

www.stsbw.de



Wann? Was? Wo?

JULI 2023

26. Juli 2023:

Lossprechung für die jungen Schornsteinfeger 2023 in Ulm

SEPTEMBER 2023

23.– 24. September 2023:

Energiewendetage in Stuttgart
„Gemeinsam anpacken. Klimaneutral 2040“
am 23. 09. 2023 mit Präsenz des Schornsteinfe-
gerhandwerks.

OKTOBER 2023

05.– 06. Oktober 2023:

61. Landesinnungsverbandstag

INNUNGSVERSAMMLUNGEN

05. Dezember 2023: Karlsruhe

07. Dezember 2023: Stuttgart

15. Dezember 2023: Tübingen

RESS



1.790,- €

Art.-Nr. 2514-J



FM 5 Set

Zur Inspektion von Abgasleitungen
Weitwinkel-Objektiv mit 135°
Kleiner bogengängiger Kamerakopf
Handlich und kompaktes Inspektionssystem

Lieferumfang:
Farbmonitor FM 5, Miniatur-Kamera MK 29,
Mini-Kamerahaspel 20 m mit digitaler Meterzählung, Spiralkabel, Ladegerät



Produktvideos im Ress-YouTube-Kanal

